

Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 17 - März 2008



Hans-Rüdiger Pentz: „**WATERKANTABRISS**“, Acryl auf Aquarellpapier, 30 x 40 cm (erstellt im Dezember 2007)

Als „nur schreibendes“ Mitglied des Redaktionsteams des Conventer Boten muss man gelegentlich seine aufkommenden Neidkomplexe bekämpfen, wenn man verschiedene Leser befragt: „Doch, den Conventer Boten finde ich toll. Ich habe alle gesammelt, besonders wegen der schönen Malerei von Hans-Rüdiger Pentz ...“ Trotzdem: das CB-Redaktionsteam ist immer zufrieden mit seinen idyllischen Titelbildern aus unserer Region. Welche (kostenlose) Dorfzeitung kann so etwas schon bieten?

Anlässlich eines Ereignisses, das wohl die Meisten seit Jahren hoffnungsvoll erwartet haben, schlugen wir ihm in der Redaktionskonferenz vor, sich dieses Motivs einmal künstlerisch anzunehmen. Auch wenn er davon überhaupt nicht begeistert wirkte (eigentlich nicht sein Stil): er hat es dennoch ehrenhalber für uns, für Sie als Leser und für die Nachwelt getan.

Freuen wir uns also gemeinsam, dass die Überreste des ehemaligen Hotels nach jahrelangen Bemühungen nun endlich weg sind und Platz für Neues beräumt wurde! Wenn die Gemeinde wirtschaftlich schon überwiegend auf Tourismus setzt, so bieten sich dort hinter dem Deich jetzt vielfältige Möglichkeiten, die nicht so abschreckend hässlich ins Auge springen dürften, wie ehemals die langjährig leerstehende Ruine. So wie das Waterkant mehr als gut war, soll in Zukunft das „Neue“ gut sein für alle in unserem Ort und für unsere Gäste.

Apropos Tourismus: Was finden Sie, liebe Leser, soll sich die Gemeinde (wir alle, zumindest über unsere Steuern) bemühen, sich über kurz oder lang zum staatlich anerkannten „Seebad“ zu entwickeln?

Dr. Rolf Schneider & Helfried Roubíček

Vorwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch, im Jahre 1883 wurde unsere Freiwillige Feuerwehr Rethwisch unter dem Namen „Spritzenverband Rethwisch“ gegründet. Das sind einhundertfünfundzwanzig Jahre ehrenamtlicher Dienst an der Gemeinschaft, immer in Bereitschaft, Hab und Gut, Leben und Gesundheit unserer Einwohner und Gäste zu schützen.

Diese ehrenamtlichen Ziele haben sich achtunddreißig aktive Mitglieder, sechs Ehrenmitglieder und zehn Jugendliche auf die Fahnen geschrieben.

Dazu zählt nicht nur die ständige Bereitschaft, sondern auch die regelmäßige Aus- und Weiterbildung vierundzwanzig mal im Jahr sowie Prüfungen für das Bedienen und Führen von Maschinen. Auch Wettkämpfe auf Amts-, Kreis- und Landesebene zählen zu den Pflichten dieses Ehrenamtes.

Dafür möchte ich an dieser Stelle allen Kameradinnen und Kameraden meinen Dank aussprechen.

Um die Einsatzbereitschaft zu würdigen und unseren Dank auszusprechen, werden wir vom fünften bis siebten September diesen Jahres auf der Pfarrwiese in Rethwisch ein großes Fest feiern, zu dem ich schon jetzt alle Einwohner der Gemeinde herzlich einlade und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr Axel Jaeger

PS. Wer Interesse am Ehrenamt in der FFW hat, kann sich mit dem Wehrführer Willi Ruß oder mit mir in Verbindung setzen.

**Gesucht werden gut erhaltene Bücher für den Aufbau einer kleinen Leihbücherei in der Tourist-Info unserer Gemeinde sowie zur Ergänzung der Bücherecke in der Kirche.
Die Bücher können abgegeben werden bei Margret Schönbach,
Driftweg 6 in Börgerende**



Ev. Luth.
Kirchgemeinde
Rethwisch

Gottesdienstplan der Kirchgemeinde

- | | | |
|----------|-----------|---|
| 20. März | 19.00 Uhr | Gottesdienst |
| 21. März | 10:00 Uhr | Gottesdienst |
| 23. März | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Ostereiersuchen im Pfarrgarten in der Kirche |
| 11. Mai | 10.00 Uhr | Konfirmationsgottesdienst |
| 01. Juni | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Konzert (Männergesangverein Arion, Hamm) |

Wichtige Termine in der Gemeinde: März – Juni 2008

- | | | |
|---------------------|-----------|---|
| 12. März | 15:00 Uhr | BRH-Klönssnack, anschließend Bowlen, „Minerva“, Nienhagen |
| 18. März | 19:00 Uhr | (evtl.) Ausschluß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum |
| 22. März | 18:00 Uhr | Ostersamstag: Osterfeuer auf der Pfarrwiese, Rethwisch |
| 26. März | 19:00 Uhr | Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum |
| 03. April | 19:00 Uhr | Gemeindevertretersitzung im Gemeinderaum |
| 15. April | 09:30 Uhr | BRH-Tagesfahrt: „Bauer Korl“, Golchener Hof |
| 15. April | 19:00 Uhr | (evtl.) Ausschluß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum |
| 16. April | 13:30 Uhr | Gemeindeseniorentermin: Kegeln, barge (Treffpunkt FFW) |
| 30. April | 19:00 Uhr | Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum |
| 07. Mai | 06:00 Uhr | BRH-Tagesfahrt: Insel Rügen, Granitz, Putbus, mit Schiffahrt |
| 14. Mai | 14:00 Uhr | Gemeindeseniorentermin: Geburtstagskaffee „Cafe Wenzel“ |
| 20. Mai | 19:00 Uhr | (evtl.) Ausschluß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum |
| 28. Mai | 19:00 Uhr | Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum |
| 05. Juni | 19:00 Uhr | Gemeindevertretersitzung im Gemeinderaum |
| 10. Juni | 08:00 Uhr | BRH-Tagesfahrt: Mirow, mit 3-Schleusen-Schiffahrt |
| 17. Juni | 19:00 Uhr | (evtl.) Ausschluß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum |
| 25. Juni | 19:00 Uhr | Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum |
| 30. Juni / 05. Juli | | BRH-Mehrtagesfahrt: Schwarzwald |

Monatlich Bastelnachmittag der Senioren: Termine nach Absprache (Regina Person, Tel. 8 18 18). Auch zu allen Seniorenveranstaltungen der Gemeinde werden Anmeldungen bei Frau Person erbeten!

Ggf. weitere Sitzungstermine der Ausschüsse der Gemeindevertretung sind bei den jeweiligen Vorsitzenden zu erfragen (siehe Ansprechpartner Seite 4 der Ausgabe des CONVENTER BOTEN, März 2005).

Dr. Rolf Schneider & Helfried Roubiček

Abriss von Waterkant und CDU-Heim

So lief es beim Waterkant ...



So haben es die „Ureinwohner“
in angenehmer Erinnerung ...



... und so sah es zuletzt aus.



Der Anfang war gemacht!



Und weiter ging's!



... und weiter ...



... der Name versank ...



es ging zum Ende



der Schornstein fiel zuletzt



und bald sind wohl auch die
Trümmer weg ...

... und nach soviel „Übung“ ging es beim CDU-Heim schneller.



So sah es mal aus ...



... ungefähr Halbzeit ...



... kurz, bevor es weg war.

Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



Eckard Niekrentz, Rethwisch

Haben Sie sich nicht auch schon oft gefragt, welche Familie ausgerechnet die Idee hatte, sich ein Haus zwischen Schule und Neubaublock zu bauen? Wir sagen Ihnen jetzt, es ist Eckard Niekrentz. Er bewohnt das Haus mit seiner Frau Gabriele und vier Kindern. Wir haben ihn für Sie besucht.

Den Standort für ihr Haus haben sie sich ganz bewusst ausgesucht, denn sie wollten mitten hinein in den Ort und nicht in ein Neubaugebiet.

Geboren wurde Eckard Niekrentz 1955 in Bad Doberan, ist dort zur Schule gegangen und erlernte dann den Beruf eines Maschinenbauers auf „August Neptun“ – der Neptunwerft in Rostock (1972-1974).

Nach dem Ende seiner NVA-Zeit 1977 ging er wieder zurück zur Neptunwerft. Im Rahmen eines Facharbeitertausches konnte er für zwei Jahre in Budapest bei der Firma „Csepel“ arbeiten.

Dies war für ihn eine wunderschöne Zeit: Ungarn war zu damaligen Zeiten das freieste und auch ein bisschen das

verrückteste Land im ganzen Ostblock. *„Gute Menschen, gute Musik und auch meine Frau habe ich dort kennen gelernt. Es war toll. Ich konnte dort auch eine Menge Erfahrungen sammeln, für den Beruf und auch für das Leben. Jedenfalls haben wir unsere Jugend so richtig genossen.“*

Aber zunächst ein paar Jahre zurück. Bereits als 17-Jähriger, als in der DDR die ersten Jugendbands entstanden und auf der Freilichtbühne im Doberaner Rosengarten die ersten Konzerte mit Uwe Schikora, Berluc und den Puhdys stattfanden, versuchte er sich zusammen mit Jugendlichen aus Börgerende-Rethwisch, Nienhagen und Bad Doberan mit einer Schülerband an Noten und Gesang. Mit Unterstützung der Gemeinde und der Schule entstand damals die Band „Union 4“. Geübt wurde in der Schule. „Instrumententransport“ zur „Einstufung“ wurde auch mal per Trecker realisiert. *„Das waren noch Zeiten! Grüße an Reini, Wölfi, Lothar und Klaus Dieter.“* Unvergessen bleiben Eckard Niekrentz die Konzertabende im Ostseestern und in der Strandperle.

Mit diesen Erfahrungen im Gepäck hat Eckard Niekrentz in Ungarn für junge Leute einen Club aufgebaut und wollte nach seiner Rückkehr nach Rostock die Clubarbeit zu seinem Beruf machen. Ab 1980 konnte er sich im Jugendclub „Rostocker Greif“ austoben. Der Stammbetrieb „August Neptun“ mit seinen TOP-Jugendbrigaden hat gut geholfen. *„Irgendwann wird man aber als Jugendclubleiter einfach zu alt.“* Als er 1985 das „Jugendalter“ überschritten hatte, bereits 4 Jahre verheiratet und schon Vater war, engagierte sich Eckard Niekrentz als Betriebsfunkredakteur bei der Neptunwerft.

Nach 1990 – die Neptunwerft wurde abgewickelt – folgten Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und Beschäftigungsgesellschaft. Dann hatte er eine Chance: Über das Arbeitsamt bekam er einen Einstieg in die „Hanse Sail“. *„Seit dieser Zeit bin ich dabei!“* Er ist verantwortlich für viele

technische Belange, Messen und Veranstaltungen.

Erholung von dieser spannenden und aufreibenden Arbeit fand Eckard Niekrentz in der Kleingartenanlage „Uns Gorden“ in Börgerende, die er damals mit aufgebaut hat. *„Mit der Wende wurde der Wunsch realisierbar, auch hier zu wohnen und zu leben. Und das mittendrin. Der Trubel braucht ein Gegenstück.“* Der Garten wurde verkauft und das Haus gebaut. Sein Wunsch, hier zu wohnen, ist wahr geworden, denn schon als Jugendlicher hat er in dieser Gegend viel Zeit verbracht. *„Den Zeltplatz, den Strand, die Niederung, Nienhagen mit seinem Gespensterwald und die Leute aus der Umgebung habe ich schätzen gelernt.“*

Zu unserer Frage, wie die Gemeinde sich weiterentwickeln sollte, hat er eine feste Meinung. *„Börgerende-Rethwisch hat so viele geheime Reize für die Wanderer und den Naturstrand mit seiner ganzen Ursprünglichkeit. Der Vorteil unserer Region ist unbestritten ‚Natur pur‘. Vogelschwärme in der Conventer Niederung, unverbrauchte Natürlichkeit und erholsame Ruhe. Ich wünsche mir unsere Gemeinde als ‚Geheimtipp‘ zwischen Warnemünde und Kühlungsborn mit Ursprünglichkeit und Naturbelassenheit. Trotzdem könnten ein paar mehr Veranstaltungen für Urlauber und Anwohner angeboten werden. Das Aalfest im vergangenen Jahr war ein gutes Beispiel.“*

Am Ende des Gesprächs schließlich sagte uns Eckard Niekrentz, dass er alle Ausgaben des Conventer Boten, die ihm immer zu kurz sind, akribisch gesammelt hat. Er ist der Meinung, dass ganz viel Wissen, Know-How und Fähigkeiten in unserem Ort vorhanden sind. Die gilt es zu bündeln. Er appelliert an alle Einwohner unserer Gemeinde, sich mehr in das Gemeindeleben einzubringen, auch „wenn die Mecklenburger manchmal etwas länger brauchen“. Er weiß auch schon, wie er selbst das machen wird.

Angelika Bruhn & Petra Benkenstein

Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



Christa Sürken, Börgerende

Christa Sürken ist die Betreiberin des Zeltplatzes in Börgerende und hat sich seit ein paar Wochen nun auch in ihrem neuen Haus am Strandweg häuslich in unserer Gemeinde eingerichtet.

Als Tochter eines Binnenschiffers wurde sie 1953 in Duisburg geboren. Drei Jahre lebte sie mit ihrer Familie auf einem Tanker und fuhr den Rhein, die Elbe und die Havel bis nach Berlin rauf und runter. Mit der Einschulung ihres Bruders wurde die Familie in der Nähe von Oldenburg ansässig. Hier verbrachte sie ihre Kindheit.

1972 beendete sie ihre Ausbildung zur Großhandelskauffrau und arbeitete in diesem Beruf, bis sie zwei Kinder zu versorgen hatte.

Ihre Liebe zum Wasser war es wohl, die sie 1993 dazu brachte, den Campingplatz in Börgerende zu betreiben. Bereits 1990 konnte sie über Freunde in Kühlungsborn Land und Leute kennen lernen.

Wer die Entwicklung unseres Zeltplatzes seit 1993 verfolgt hat, kann ahnen, wie viel Zeit, Liebe und Energie Christa Sürken in ihre neue Aufgabe investiert hat.

„Es sind so viele Dinge, die der Urlauber gar nicht sieht. Allein schon die Technik – Wasser, Strom, Sat-Anlagen, die zentrale Müllentsorgung – erfordert einen riesigen Aufwand. Alles das ist notwendig, damit die Urlauber sich wohlfühlen, wenn sie hier sind. Aber damit sie kommen, ist auch ein hoher Aufwand zu betreiben. Ich weiß noch, als wir das erste Mal eine Tourismusmesse besucht haben, wusste kein Mensch, wo Börgerende liegt. Heute ist das anders – auch durch den Gipfel in Heiligendamm.“

Aber auch die Ansprüche der Gäste sind gestiegen. Früher kamen viele Urlauber mit kleinen und größeren Zelten. Heute sieht man fast nur noch Wohnwagen und Wohnmobile.

„Insgesamt haben wir 250 Stellplätze und damit Platz für 500 Menschen und mehr. Damit ist der Zeltplatz eine kleine Stadt für sich mit Rezeption, Waschhaus, Einkaufsladen, Restauration, Spielplatz, Streichelzoo, Physiotherapie und einer Kneippanlage.“

In der Saison kommt Christa Sürken trotz der tätigen Mithilfe von Tochter Manuela und Schwiegersohn Thorsten Paul, die in ihre Fußstapfen treten wollen, kaum richtig zum Nachdenken.

„Die Zeit geht um wie nichts“, sagt sie uns. Die Winterzeit gehört der kaufmännischen Seite. Da muss sie werben für die nächste Saison, Prospekte erstellen, ver-

teilen, Messen besuchen und auf dem Campingplatz wieder „Klar-Schiff“ machen. Auch diese Zeit geht um wie nichts, denn „nebenbei“ ist Frau Sürken auch noch im Vorstand des Verbandes der Camping- und Freizeitbetriebe Mecklenburg-Vorpommern.

Frau Sürken ist eine sehr engagierte Frau, die letztendlich nicht nur für ihren Zeltplatz wirbt, sondern gleichzeitig für unsere ganze Gemeinde.

„Kühlungsborn wirbt mit seiner schönen Promenade und der Bäderarchitektur, wir werben mit Strand, Ostsee, absoluter Ruhe, Ausflügen in die Natur, Erholung und Gesundheit. Wir sagen den Leuten, hier ist nichts weiter. Aber viele Urlauber wollen gerade das, einfach ihre Ruhe haben und mal richtig ausspannen. Es gibt Familien, die lassen 14 Tage ihr Auto stehen und bewegen sich gar nicht weg vom Strand. Damit entfliehen sie dem täglichen Streß.“

Dass Börgerende Seebad werden muss, ist für sie gar keine Frage.

„Anders kann sich dieser Ort gar nicht weiter entwickeln. Wenn wir den Ort vermarkten wollen, brauchen wir Geld. Die Kurtaxe muss kommen. Es hat sich schon so viel getan hier und es wird noch so viel Neues entstehen. Das kleine Gemütliche, der Dorfcharakter muss aber erhalten bleiben, und das ist die Kunst dabei, wenn wir Seebad werden sollten. Die Voraussetzungen hierfür aber müssen wir uns über die nächsten Jahre erarbeiten.“

Dass Frau Sürken eine gute Partnerin für die Gemeinde auf diesem Weg ist, da sind wir uns ganz sicher.

Angelika Bruhn & Petra Benkenstein

Dorffeste 2008

Einige Mitbürger unserer Gemeinde, die sich zu einem Festkomitee zusammengeschlossen haben, planen für dieses Jahr zwei dörfliche Feste für jeden, der gern feiert:

- Das **3. Aalfest** vom 18. bis 20. Juli am **Strand von Börgerende**
- Ein **Dorffest** vom **05. bis 07. September** auf der **Rethwischer Pfarrwiese**
(übrigens: die Feuerwehr ist 125 geworden)

Wie letztes Jahr gehabt, soll der Eintritt gratis sein und der Verzehr bezahlt werden. Natürlich müssen aber die Organisatoren der Feste für Zelte, Musiker usw. viel Geld aufbringen, das nicht allein durch den Verzehr von Speisen und Getränken gedeckt wird. Deswegen werden Sponsoren ermuntert, dafür unter Angabe des Verwendungszwecks Spenden auf folgendes Konto der Gemeinde Börgerende-Rethwisch zu überweisen:

Geldinstitut: Deutsche Bank · BLZ: 130 700 00 · Konto: 2030120 · Verwendungszweck: KG4, Spende Dorffest
PS: Spendenbescheinigungen werden auf Anfrage ausgestellt!



Mein neues Schuljahr mit der 1. Klasse

Schon im Juni ging die Aufregung los. Vorbereitungen für die Elternversammlungen der 1. Klassen begannen, obwohl zum Verabschieden der 4. Klasse auch noch viel zu tun war. Dann war der 25. August da – Tag der Einschulung.

Alle kamen fröhlich, gut gelaunt, mit großen Schultüten und riesigen Erwartungen.

Inzwischen ist der „Schulalltag“ eingeleitet.

Die Schüler lernten nun schon vom ABC 20 Buchstaben kennen. Wir können bis 10 alle Plus- und Minusaufgaben lösen. Sogar das Lesen geht prima voran.

Fleißiges Lernen funktioniert nur, wenn auch gemeinsame Höhepunkte geschaffen werden. Die Elternratsvorsitzende und der Freundeskreis Eltern überlegten sich tolle Ideen und brachten Vorschläge ein.

Zum Kennenlernen fand der „Kennenlernabend“ mit Sport und Spiel in der Turnhalle statt.

Eltern und Kinder hatten großen Spaß. Dann wanderten wir durch Barges- hagen, denn wir wollten die Wohnorte der Kinder besser kennenlernen.

Im Frühjahr wollen wir dann die näch-



Einen Höhepunkt möchte ich hier nun durch ein Bild unterstreichen. Das Harry-Potter-Projekt

sten Dörfer besuchen. Jeder Schüler zeigt uns seinen Wohnort und sein Haus.

Einfach tolle Überraschungen wurden von den Schülern der 5./6. Klassen vorgestellt.

Schöne Erlebnisse waren auch der 1. gemeinsame Wandertag, der Besuch im Kornhaus, die große Geburtstagsparty,

die Theateraufführung und das Faschingsfest im Rostocker Freizeitzentrum. Ferienzeit = Erholungszeit für Schüler und Lehrer, denn das 2. Halbjahr fordert uns heraus.

Klasse 1 a, Irene Wagner, Klassenlehrerin

Ganztagschule – muss ich den ganzen Tag zur Schule gehen?

Seit dem 1.8.2006 ist auch die Regionalschule Rethwisch eine Ganztagschule. Im Unterschied zu den meisten Schulen im Land sind wir jedoch keine offene Ganztagschule, sondern eine teilweise gebundene. Das heißt, dass die Schüler der 5. bis 9. Klassen an 4 Tagen in der Woche die Schule von 7.35 bis 14.25 Uhr verpflichtend besuchen. Den Schülern werden in der 7. Stunde verschiedene Kurse angeboten, an denen sie teilnehmen müssen.

In den letzten zwei Jahren konnten die Lehrer den Lernenden ein attraktives und vielfältiges Ganztagsangebot unterbreiten. Die Schüler können täglich ein Angebot in den Bereichen Sport, Musik, Kunst, Naturwissenschaft oder Kreativität belegen.

So trainiert z.B. eine sehr aktive Volleyballmannschaft im Ganztagsunterricht,

die uns erfolgreich bei Schulturnieren vertritt. Auch die „Jungen Sanitäter“ wollen uns in den nächsten Jahren bei Wettbewerben würdig repräsentieren. Schüler, die gerne logisch denken, können ihr Talent in dem Kurs „Mathematische Knobeleyen“ unter Beweis stellen. Die „Jungen Naturforscher“ sind für die Ausgestaltung unseres grünen Klassenzimmers verantwortlich. Selbst das Schülerradio CNM (Conventer News and Music) hat seine Arbeit im Ganztagsbereich aufgenommen und geht jeden Freitag in der ersten Hofpause auf Sendung.

Höhepunkt im ersten Schulhalbjahr 2007/08 war zweifellos das Einstudieren des Musicals „Die tollen Trolle“ unter professioneller Anleitung der Opernsängerin Frau Maxeiner. Eltern, Lehrer und Gäste freuten sich über das selbst-

bewusste und engagierte Auftreten der Schüler während vieler Auftritte in und außerhalb der Schule. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal beim Schulverein bedanken, der die Zusammenarbeit mit Frau Maxeiner erst möglich machte.

Insgesamt kann man sagen, dass die Schüler den Ganztagsunterricht sehr positiv angenommen haben und die Kurse nicht als zusätzliche Belastung empfinden. Ganz im Gegenteil. Die soziale Komponente ist nämlich nicht zu unterschätzen, denn die Schüler sind noch eine Stunde länger mit ihren Freunden in Kontakt.

Jana Geißler, stellv. Schulleiterin

◆◆ Aus der Dorfchronik ◆◆

Tourismus in Börgerende-Rethwisch vor dem 2. Weltkrieg



Es war im Mai 1893, da kehrten zwei Wanderer in den damals rohrgedeckten „Krug“ in Börgerende ein. Sie schrieben ein Gedicht, das sie dem damaligen Wirt Paepke widmeten.

(Abdruck links mit freundlicher Genehmigung von Britta Laage)

Aus den folgenden Jahren bis 1922 ist den Archiven jedoch nichts zu entnehmen, um das Jahr 1920 entstanden aber die ersten Pensionen.

Erläuterungen zu den Fotos unten:

1. Landhaus „Perle“ (heute Seestraße 55)
2. Pension „Haus Gerda“ von Berta Jacob-dargestellt in einem Flyer (heute Seestraße 52)
3. Pension „Helianthe“ von Lisbeth und Marie Glöder, die von Arjen Müller erworben wurde (heute „Strandschloß Arielle“)
4. Pension „Villa Ruth“ von Betty Bockhold (heute Seestraße 57)
5. „Ostseestern“, von A. Schümann
6. Beförderung der Touristen durch Walter Rehse (ehemaliger Gastwirt „Ostseestern“)

Gerhard Wulf, Ortschronist



1



2



3



4



5



6

„Seebad Börgerende-Rethwisch“ ? – Ein Beitrag zur Meinungsbildung

Es wird seit einigen Jahren immer wieder diskutiert, ob die Gemeinde den Status „Seebad“ anstreben sollte – ein Richtungsbeschuß der Gemeindevertreter dazu besteht ebenso lange (2002). Durch den Abriß des Waterkant und die anstehende Neugestaltung dieses Areals ergeben sich Möglichkeiten, sich entsprechend zu entwickeln.

Daher haben wir uns entschlossen, ein Meinungsbild einzuholen bei Bürgern unserer Gemeinde, die eng mit dem Tourismus verbunden sind.

Hierzu haben wir 24 Fragebögen verteilt, von denen 18 ausgefüllt zurückgegeben wurden – ein guter Rücklauf, wie wir finden

Schon die Beantwortung der ersten Frage zeigt die Uneinigkeit der Befragten in diesem Punkt:

12 Teilnehmer befürworteten die Entwicklung zum „Seebad“, 6 stimmten dagegen. Dem **Erheben von Kurtaxe** stimmten **10 der Befragten** zu, wobei die Mehrheit sich für einen Betrag zwischen 1,00 und 1,50 Euro aussprach.

Auf die Frage, welche Zielgruppen von Urlaubern die Gemeinde derzeit am häufigsten besuchen, gab es eine überwiegend einheitliche Einschätzung: es sind einerseits Familien mit Kindern und andererseits die älteren Semester, die Generation 50+.

Die nächste Frage beschäftigte sich mit der Tourist-Info unserer Gemeinde. Zunächst wurden die Erwartungen abgefragt, die an dieses Büro gestellt werden.

Als besonders wichtig wird die **Weitergabe von Informationen über Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten** angesehen (5 Nennungen). Fast ebenso bedeutend sind die **Öffnungszeiten** des Büros: Gewünscht werden

- Öffnungszeiten am Wochenende (4x)
- längere Öffnungszeiten (3x)
- bis 20 Uhr (2x)
- die **Erreichbarkeit** durch Telephon, Anrufbeantworter, Mailbox (4x).

Empfohlen wird weiterhin umfangreichere **Werbung** und die **Koordinierung aller touristischen Höhepunkte** (je 3x) durch die Tourist-Info.

Daneben bestehen Erwartungen in den folgenden Punkten:

- Die Zimmerkapazität sollte abgefragt werden. (2x)
- Freundliche und kompetente Beratung sollte erfolgen. (2x)
- Bildmaterial über die Gemeinde sollte angeboten werden.
- Schnelles Pflegen und Aktualisieren der Internetseite.
- Alle Gewerbetreibenden sollten gleichbehandelt werden.
- Kulturelle Veranstaltungen sollten angeboten werden.
- Die Urlauber sollten sich im Ort willkommen fühlen.

Zwei Antworten zum Thema Tourist-Info werden Diana Schröder sicherlich erfreuen: Sie **„soll die gute Arbeit wie bisher fortsetzen“** und **„ist ok“**.

Die letzte Frage beschäftigte sich mit **der touristischen Entwicklung** der Gemeinde. Wir wollten zunächst wissen, was die Befragten in dieser Hinsicht vermischen und bekamen die folgenden Antworten:

Es fehlen

- kulturelle Höhepunkte (3x)
- Zusammenarbeit bei Festen mit den örtlichen Gewerbetreibenden (3x)
- bessere Busverbindungen (3x)
- Strandkörbe (3x)
- Hundetoiletten (3x)

- saisonverlängernde Maßnahmen durch abwechslungsreiches Freizeitangebot für jedes Wetter (3x)
- gemeinsames Auftreten der ansässigen touristischen Unternehmen (2x)
- Strandtoilette, die immer zugänglich ist (1x)
- regelmäßige Öffnungszeiten der Minigolfanlage (1x)
- Veranstaltungskonzepte (1x)
- Internetcafé (1x)
- größere Einkaufsmöglichkeiten (1x)
- Kinderbetreuung (1x)
- gastronomische Einrichtungen (1x)

Gestört wird die touristische Entwicklung der Gemeinde für einige durch die folgenden Gegebenheiten:

- Natur und Bebauung, die nicht mehr im Einklang sind
- freilaufende Hunde
- Hundekot
- ungünstige, bzw nicht aufeinander abgestimmte Öffnungszeiten der Gaststätten
- Ausrichtung der wenigen Dorffeste durch Ortsfremde

Die Hinwendung zum Massentourismus sollte unbedingt vermieden werden.

Gefördert hingegen würde die touristische Entwicklung der Gemeinde durch folgende Maßnahmen:

- Attraktivität des Strandes erhöhen
- naturnahen Tourismus weiter ausbauen
- mehrere Hotels mit geringer Bettenzahl statt eines großen Hotels
- Neubau des Dorfkerns für Einheimische und Touristen

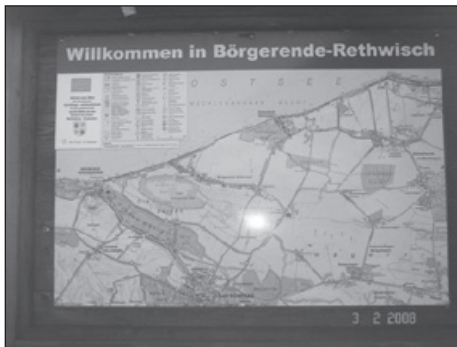
Zum Abschluß sei hier die Antwort einer Teilnehmerin zu dieser Frage wiedergegeben: **„Im Allgemeinen sehe ich eine positive Entwicklung der Gemeinde; weiter so ...“**

Dr. Gisela Steinhagen-Schneider

Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance

Börgerende-Rethwisch liegt so verkehrsgünstig, dass im wahrsten Sinne des Wortes kein Mensch, der sich auf der Bäderstraße bewegt, an unserem Ort vorbeikommt – aber leider doch zu oft an uns vorbeifährt. Gegenüber anderen kleinen Dörfern an der Ostsee **haben wir aber einen unwahrscheinlichen Standortvorteil, der uns die Urlauber sozusagen im Vorbeifahren ins Haus treiben könnte. Könnte!!!**

Mit diesem Gedanken im Hinterkopf bin ich an einem sonnigen Tag hin und her und kreuz und quer durch Börgerende-Rethwisch gefahren, um zu sehen, wie ein Urlauber durch **Verkehrs- und Hinweisschilder** in und durch unseren Ort gelenkt wird, um auf all das aufmerksam zu werden, was wir



zu bieten haben. Mit dem Blick eines Urlaubers, versteht sich.

Egal, von welcher Seite man kommt, überall stehen Hinweisschilder für Ferienwohnungen, Gästezimmer, Hotels, Pensionen, „Ferien auf dem Bauernhof“. Mir ist es nicht gelungen, sie alle zu zählen, so viele waren es. Auch fürs leibliche Wohl ist gesorgt. Angefangen von unterschiedlichsten Restaurants, wie Café, Kneipe, Weinlokal, Bauernhaus, Fischerhütte und Italiener bis hin zu kleinen Einkaufsmärkten. Was es hier noch so alles gibt!!! Frisörläden, Kosmetikstudios, einen Blumenladen, eine uralte Kirche, ein Busunternehmen, einen Fahrradverleih, Minigolf, unser Museum, die Touristinfo, ganze Feriensiedlungen und sogar einen Campingplatz

direkt am Meer. Doch man entdeckt es leider erst, wenn man von der Kreuzung abgebogen ist – nach links oder nach rechts.

Eine sehr schöne Hinweistafel, auf der



Börgerende seine Gäste willkommen heißt, habe ich unten beim Kiebitzweg, wo die Gemeinde einen kleinen Rastplatz für Fahrradfahrer eingerichtet hat, gefunden. Hier und am Driftweg, auch am Strand direkt findet man auch sehr hübsche Schilder über Schleiereulen, Fledermäuse, Pflanzen ..., alles für Naturliebhaber.

Am Strand hinter den Dünen ist alles super toll beschildert. Da freut sich der Urlauber, wenn es FKK-, Textil- und



sogar Hundestrände gibt. Und dann die ganzen Informationen, die auf diesen Hinweisschildern stehen, sie sind wirklich sehr gut gelungen! Auch die Hundetoiletten, die ich entdeckt habe, nehmen Einheimischen und Urlaubern die Sorge: „Wohin damit?“

Einen nicht sehr schönen Eindruck machen aber kaputte, schiefe, dreckige und leere Beschilderungen. Hier sollten wir wirklich einmal „aufräumen“, damit die Urlauber vielleicht irgendwann mal an einem großen Werbeschild an der jetzt noch nicht sehr einladend gestalteten **Hauptkreuzung** stehen bleiben, um einfach mal, neugierig geworden, in unseren Ort hineinzufahren. Und genau an dieser Kreuzung entsteht der erste Eindruck, und genau hier haben wir eine Chance, uns als Urlaubsort am besten darzustellen. Mit vielen Hinweisen, was unsere Gäste erwartet, wenn sie nach links oder nach rechts in den Ort fahren. Zum Beispiel: Rechts herum: Kirche aus dem 16. Jahrhundert ..., Ferienwohnungen, Rastplatz für



Radler ... Links herum: Naturstrand, Parkplätze, Ferienwohnungen, Hotels, Pensionen, Campingplatz direkt am Strand, Conventer Niederung, Jemnitz-Schleuse ... Dies mal nur so als Idee.

Viele Einwohner unserer Gemeinde leben vom Tourismus und engagieren sich, **unseren Ort für die Urlauber noch lebenswerter zu machen**. Erste Meinungen hierzu haben wir für Sie in dieser Ausgabe des Conventer Boten vorgestellt, und wir hoffen auf eine rege Diskussion zu den aufgeworfenen Fragen für die nächsten Ausgaben dieser Zeitung. Egal, was wir tun, aber **für den ersten Eindruck gibt es tatsächlich keine zweite Chance**. Wer die Kreuzung erst passiert hat, fährt weiter ...

Angelika Bruhn

(W)irre Gedanken, aus gegebenem Anlass

Entschuldigen Sie bitte, die Redaktion fand, ich sollte meine Gedanken zu einem gegebenen Anlass niederschreiben – gegen meinen Widerstand, um mir nicht unnötig persönliche Abneigungen aufzuhalsen. Von einer „kleinen Glosse“ war die Rede; so etwas mache ich ja eigentlich gerne – aber zu diesem Anlass habe ich nur wirre Gedanken:

Zugegeben, ich wurde in einem kleinen Dorf geboren. Hundegebell zu allen Tages- und Nachtzeiten, krähende

Zu guter Letzt zog ich nach Rethwisch. Obwohl hier gelegentlich in der Nachbarschaft **Hähne krähen oder Hunde bellen**, finde ich es an sich ruhig und angenehm. Na ja, die Kreisstraße vor der Tür birgt gewisse Gefahren (5 überfahrene Katzen und ein Dackel, gelegentlicher Lärm von vorbeidonnenden Motorrädern oder frisierten GTIs). Ich habe mich einmal, als sich einige Unfälle bei uns in der Kurve gehäuft hatten, darum bemüht, Tempo 30-Schilder errichten zu lassen, damit

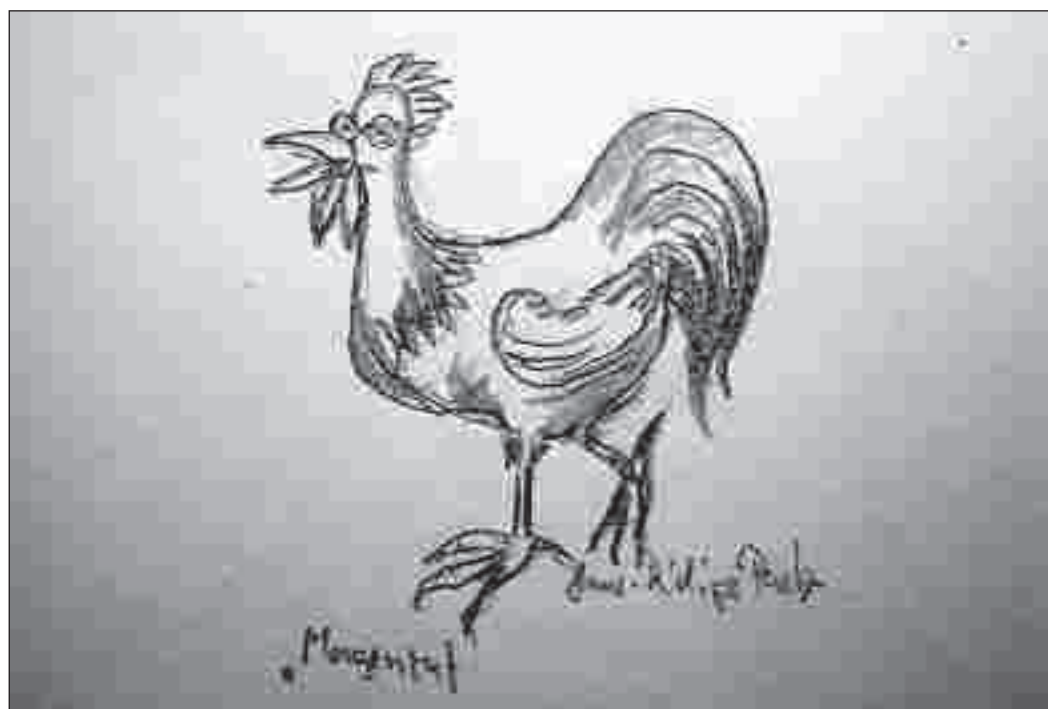
dazu neigen, im Winter ihr Laub zu verlieren. Das finde ich zwar schade, ist aber biologisch nun einmal so eingerichtet, so wie wir Menschen ja gelegentlich erkranken und mit Sicherheit altern und früher oder später sterben. Ich verstehe, dass verrottendes Laub auf Gehwegen nicht unbedingt sein muss, weil man darauf ausrutschen könnte. Ich verstehe sogar, dass herumliegendes Laub für einen ordnungsliebenden Gartenbesitzer die Optik stören kann. Aber kann ich wirklich fordern, dass

große, gesunde Laubbäume jenseits meiner Grundstücksgrenze unbedingt gefällt werden, nur weil ich mich im Herbst durch ihr Laub belästigt fühle? Anders ausgedrückt: Würden Sie, wenn Sie das im Herbst zwangsläufig fallende Laub absolut nicht abkönnen, freiwillig ein Baugrundstück am (Laub-)Waldrand erwerben oder dort hinziehen, um dann zu fordern, der Wald müsse abgeholzt werden?

Um mich von solchen widersinnigen, mich ohnehin gar nichts angehenden Problemchen abzulenken, habe ich gerade eine gute Lösung ge-

funden, um meine persönlichen Sicherheits- und Ordnungswünsche jetzt langfristig beschäftigt zu halten:

Ich finde, wo ich doch jetzt daran wohne und Störungen und Unfälle dadurch erleiden könnte, müsste die Kreisstraße verlegt werden! Wer wird mir helfen? Störende Bäume fallen könnte ja die immer hilfsbereite Feuerwehr gegen kleine Aufwandsentschädigung - **aber wie kriege ich die blöde Kreisstraße von meiner Grundstücksgrenze weg?** Wer unterstützt mich dabei?



Hähne am frühen Morgen, muhende Rindviecher den ganzen Tag. Das galt früher als normal, geht aber heutzutage manchen auf das Land gezogenen Städtern schon ziemlich auf die Nerven. Später folgte mein Leben in der Großstadt, Wohnung direkt an einer Hauptverkehrsstraße, Bus- und Straßenbahnhaltestelle direkt vor der Haustür. Komisch, ich empfand auch das nach kurzer Eingewöhnung eigentlich als völlig normalen Geräuschpegel und mein Gehör filterte diese Geräusche sehr gut von dem weg, was ich hören wollte oder musste. (Gurrende Tauben am Fenster nervten natürlich eher beim Genuss der Rock-Musik!)

die Kurve zumindest kaum noch mit über 60 km/h genommen würde. Absage des Kreisverkehrsamtes, das aber immerhin zeitweise Blitzer aufstellen ließ (Spitzenköhner fuhren 130 km/h): es wäre ja eine verkehrstechnisch sehr wichtige Kreisstraße, und Geschwindigkeitsbegrenzungen sollten für den Verkehrsteilnehmer verständlich und akzeptabel sein. Muss man dann halt mit leben, dachte ich ...

Stets einleuchtend war mir, dass **Hecken und Bäume** nützliche Eigenschaften zum Wind-, Sicht- und Lärmschutz haben (abgesehen von ökologischen Pluspunkten), dass sie aber

Veranstaltungskalender Börgerende-Rethwisch 2008

Offene Kirche: In den Sommerferien (M-V) dienstags und donnerstags jeweils von 11.00 – 12.00 Uhr und von 15.00 – 16.00 Uhr

22. März	16.00 Uhr 21.00 Uhr	Osterfeuer auf der Pfarrwiese Transfer nach Rostock mit Stadtrundgang in der östlichen Altstadt mit dem Nachtwächter – Ostseepension „Zum Rosengarten“
23. März	10.30 Uhr 12.00 Uhr 14.00 Uhr	Eiersuchen im Garten Ostseepension „Zum Rosengarten“ Kremserfahrt durch die Frühlingsluft – Ostseepension „Zum Rosengarten“ Bemalen der Ostereier für den Osterstrauß – Ostseepension „Zum Rosengarten“
25. April	20.00 Uhr	Jazz mit Andreas Pasternack – „Vivendi“
1. Mai	11.00 Uhr 15.00 Uhr	Herrentagsparty – Hotel „Fachwerk“ Saisonöffnungsparty auf der Minigolfanlage
2. Mai	10.00 Uhr	Radtour entlang der Küste nach Kühlungsborn, Besichtigung des Ostsee-Brauhauses mit deftiger Vesper, Rückfahrt mit dem Molli bis Heiligendamm – Ostseepension „Zum Rosengarten“
3. Mai	10.30 Uhr	Fahrt nach Warnemünde, Haf Rundfahrt – Ostseepension „Zum Rosengarten“
10. Mai	14.00 – 18.00 Uhr 15.00 Uhr 20.00 Uhr	Offene Gartenpforte – siehe Flyer Tourist-Info Pfungstturnier auf der Minigolfanlage Lateinamerikanischer Abend mit der La Prado Band – „Vivendi“
14. Juni	14.00 – 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Offene Gartenpforte – siehe Flyer Tourist-Info Lateinamerikanischer Abend mit der La Prado Band – „Vivendi“
5. Juli	11.00 – 18.00 Uhr	Offene Gartenpforte – siehe Flyer Tourist-Info
9. Juli	18.00 Uhr	Grillfest auf dem Campingplatz
12. Juli	14.00 Uhr 20.00 Uhr	Pfarrhoffest mit Fest zur Rückkehr des Taufengels Lateinamerikanischer Abend mit der La Prado Band – „Vivendi“
18. – 20. Juli		Aalfest am Strand
23. Juli	18.00 Uhr	Campingparty auf dem Campingplatz
30. Juli	18.00 Uhr	Sommerfest auf dem Campingplatz
16. August	20.00 Uhr	Lateinamerikanischer Abend mit der La Prado Band – „Vivendi“
20. August	18.00 Uhr	Mond und Sternschnuppenfest auf dem Campingplatz
5. – 7. Sept.		Feuerwehrfest
20. Sept.	20.00 Uhr	Lateinamerikanischer Abend mit der La Prado Band – „Vivendi“
?? Oktober	17.30 Uhr	Laternenumzug mit Lagerfeuer auf der Pfarrwiese
29. Nov.	14.00 – 18.00 Uhr	Weihnachtlicher Adventsmarkt – Hotel „Fachwerk“

Zum ersten Mal ist es in diesem Jahr gelungen, unter der Leitung von Diana Schröder frühzeitig einen Veranstaltungsplan für unsere Gemeinde aufzustellen. Sie finden hier alle Veranstaltungen aufgelistet, deren Termine der Tourist-Info bekannt gegeben wurden. Zukünftig also bitte Termine bei Frau Schröder melden!

Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:

Dienstag, 14.30-16.30 Uhr oder nach
Vereinbarung im

Gemeindebüro im Feuerwehrhaus

OT Rethwisch, Doberaner Str. 1a,
18211 Börgerende-Rethwisch

Telefon (03 82 03) 8 18 17

Fax (03 82 03) 73 63 57

eMail: boergerende-rethwisch@web.de

Internet-Homepage der Gemeinde:
www.boergerende-rethwisch.de

... aber für Vieles

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) **ist
die Verwaltung (das Amt) unserer Ge-
meinde in Bad Doberan zuständig:**

Amt Bad Doberan-Land

Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do 9.00 – 11.30 Uhr

Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr

Kreisverwaltung DBR (03 82 03) 60-0

Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Jugendclub

Petra Benkenstein (03 82 03) 8 13 57

Ev. Kirchgemeinde

Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12

Kindertagesstätte

Marianne Schön (03 82 03) 8 11 21

Schule Rethwisch Sekretariat

Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30

Schulhort

Kersten Marzahn (03 82 03) 8 11 31

Seniorenbetreuung

Regina Person (03 82 03) 8 18 18

Museum (Seestr. 14):

Gerhard Wulf (03 82 03) 8 12 45

Öffnung: Do 15.00–16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Tourist-Information (Seestr. 14):

Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73, Fax 7 49 78

Bürozeiten:

siehe Aushang oder bitte

telefonisch erfragen

eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de

... und in Bad Doberan:

Feuerwehr-Notruf: 112

Krankenhaus

Hohenfelde (03 82 03) 94-0

Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0

Rettungsleitwache (03 82 03) 6 24 28
oder 6 25 05

Post (Am Markt 15)

Öffnungszeit.: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-
Rethwisch nebst Bahrenhorst«

Redaktionsschluß: 22. Februar 2008

Auflage: 1000 Exemplare

Verteilung kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde
und interessierte Gäste

HERAUSGEBER:

Gemeinde Börgerende-Rethwisch

c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION

V. i. S. d. P.: Gerhard Wulf, Seestr. 14,
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 12 45

– Interviews, Kirche:

Petra Benkenstein, Seestr. 14 b, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 13 57

– Kultur:

Angelika Bruhn, Seestr. 23 h, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 73 34 85

– Schule/KITA:

Gisela Weichbrodt, Pierkoppel 6,
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 23 79

– Informationen aus und über die Gemeinde:

Dr. Rolf Schneider, Schulstr. 26, 18211 Rethwisch,
Tel. (03 82 03) 8 15 14 oder (01 72) 8 03 61 12
Hans-Rüdiger Pentz, 18211 Bahrenhorst,
Doberaner Str. 3, Tel. (03 82 03) 8 15 86

– Vereine, Agenda 21:

Dr. Gisela Steinhagen-Schneider, Schulstr. 26,
18211 Rethwisch, Tel. (03 82 03) 8 15 14

– Dorfchronik:

Gerhard Wulf, Seestr. 14, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 12 45

– Interviews und Koordination der Redaktion:

Helfried Roubicek, Seestr. 23 c, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 19 75 oder (01 71) 6 20 91 11,
Fax (03 82 03) 8 14 46, eMail: roubicek@t-online.de

LAYOUT + DRUCK:

printmix24, Am Waldrand 8, 18209 Bad Doberan
Tel. (03 82 03) 73 91 73, eMail: info@printmix24.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Ver-
eine/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redaktion)
selbst verantwortlich. Leserbriefe geben nicht die
Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wie-
der. Kürzungen sind vorbehalten, ebenso redaktion-
elle Veränderungen von überlassenen Beiträgen. Für
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos
übernehmen die Redaktion und der Herausgeber
keine Haftung.

Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.



**Jetzt fängt das schöne Frühjahr an,
und alles fängt zu blühen an
auf grüner Heid und überall.**

**Es wachsen Blümlein auf dem Feld,
sie blühen weiß, blau, rot und gelb ...**

Rheinische Volksweise

**Einen schönen Frühjahrsbeginn
wünscht das
CB-Redaktionsteam**

**Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe
des Conventer Boten:
10. Mai 2008
(erscheint ca. in der
ersten Juniwoche 2008)**